

Von Shanghai nach Bayern

Je näher wir dem Abitur kommen, desto dringlicher stellt sich uns die Frage: „Was kommt dann?“ Wir vier Schüler aus der Deutschen Schule Shanghai haben nicht die Möglichkeit, am Wochenende oder „mal zwischendurch“ Universitäten und Hochschulen zu besichtigen. In den Sommerferien vom 15.07- 18.07 bot uns „BAYBIDS“ eine gute Möglichkeit dazu.



Am Montag und Dienstag haben wir Münchens wichtigste Universitäten, die LMU und die TUM, und nach einem Tag Pause am Donnerstag die eher kleine Hochschule Amberg-Weiden besucht.

In einem Altbau nahe dem zentral gelegenen Sophie-Charlotte-Platz, auf dem Studenten bei gutem Wetter die Sonne genießen, wurden wir zu einer allgemeinen Studienberatung empfangen. In unserer kleinen Gruppe war es möglich, dass unsere Berater ganz persönlich auf Fragen eingehen konnten, ihr Wissen bezog sich nicht nur auf „ihre“ Universität, sondern sie verschafften uns auch einen guten Überblick wie Studieren in Deutschland generell funktioniert- jede Uni hat eigene Aufnahmebedingungen und legt auf verschiedene Qualitäten wert. Beispielsweise eine guter Abi-Schnitt, soziales Engagement oder man kann mit einem guten Eindruck beim Bewerbungsgespräch punkten.

Lisa, eine Medizinstudentin, führte uns durch die verschiedenen Gebäude ihrer Fakultät. Sie traf mit ihrer Beschreibung „man fühlt sich wie bei Harry Potter in Hogwarts“ genau ins Schwarze. Sie erzählte uns viel über ihr Studium, die schönen Seiten und die anstrengenden, und klärte uns über die schwierige Wohnsituation in München auf- für das Studentenwohnheim im ehemaligen Olympiadorf im Zentrum muss man sich auf langen Wartelisten einstellen, bevor man einen Platz bekommt.

Beim Abendessen in einer gemütlichen Pizzeria, ebenfalls in Begleitung einer (chinesischen) Medizinstudenten, steckte sie uns mit ihrer Reiselust durch Bayern an.

Der Besuch an der TUM lief genauso erfolgreich, hier führte uns nach einer ausführlichen Studienberatung eine Studentin über den Campus und beeindruckte uns mit den großzügigen und sehr modernen Räumlichkeiten von Bibliothek, Vorlesungssälen, der Cafeteria und dem Roof-top-café mit einem weiten Blick über München. Die Atmosphäre war ganz anders als die verträumten Altbauten der LMU. Danach wohnten wir einer Vorlesung bei- noch ein wichtiger Eindruck aus dem Studentenleben.

Nach unserem freien Mittwoch, bei dem wir München auf eigene Faust erkundeten, fuhren wir mit dem Zug nach Amberg. Das Begrüßungskomitee führte uns durch die Stadt, ließ uns die (wirklich sehr gute) Kantine ausprobieren und zeigte uns den gesamten Campus- eine ehemalige Kaserne aus dem 1. Weltkrieg neu aufbereitet. In guter Erinnerung geblieben ist mir das hochschuleigene professionelle Fernseh- und Tonstudio, wo Studenten für eine Zukunft in der Richtung Journalismus praktische Erfahrungen sammeln können und zwei ganz besondere fakultätübergreifende Projekte, wobei als Resultat ein Weißbier einschenkender Roboter und ein voll funktionsfähiger Rennwagen herauskamen. Mit dem Rennwagen gewannen die Studenten auf internationalen Wettkämpfen etliche Preise.

An der Hochschule Amberg-Weiden war die Führung am ausführlichsten und wir wurden von unseren Betreuern sehr herzlich empfangen. Einen Besuch dort können wir wärmstens weiterempfehlen!

Abschließend möchten wir noch sagen, dass wir von München als Unistadt auch außerhalb des Programms sehr positiv erlebt haben.

Vielen Dank vor allem unseren Organisatorinnen aus der Uni Bamberg und allen, die uns unserer Studienwahl und Studienortwahl ein Stückchen näher gebracht haben!